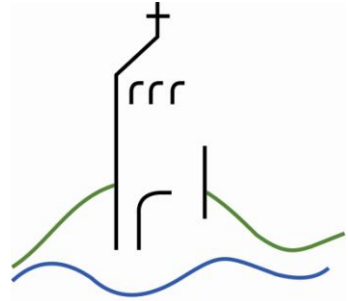


DER GEMEINDEBRIEF



Ev. Kirchengemeinde Klaswipper

Soviel du brauchst
(2. Mose 16,18)

34. Deutscher
Evangelischer Kirchentag
Hamburg 1.-5. Mai 2013

kirchentag.de | Servicenummer (040) 430 931 100

März*April*Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

Andacht	3-4
Gemeinde Aktuell	5
Passion und Ostern	6
Konfirmationen	7
Ein neues Gesicht in Klaswipper	8
Aktionstag „Einfach“ Frau sein!?	9
Der Mütterkreis verabschiedet sich!	10-11
Konfis unterwegs	11
Festtag im Kirchenkreis und in Klaswipper	12-15
Aus der Kirchenmusik	16-17
Unsere Sponsoren	18-19
Kindergarten Klaswipper und Familienzentrum efa-wip	17-20
Wasser ist ein Menschenrecht!	21-22
„Nachlese“ zum Weltgebetstag	23-25
Diakoniesammlung „Mut machen“	26
Die etwas andere PresbyterInnenvorstellung I+II	27-29
Amtshandlungen	30
Gemeindeveranstaltungen	31-32
Gottesdienste	33-34
Wir sind für Sie da!	35

Ute Spiller

Für eine tägliche Grundversorgung an Bioaktivstoffen aus über 40 verschiedenen Obst-, Frucht-, Kräuter- und Gemüsesorten.

Schönheit zum Trinken - für gesunde Haut, kräftiges Haar und schöne Fingernägel.

Gesunde Nervennahrung - zur Unterstützung der Konzentration und geistigen Fitness.


Der sportlich-natürliche Functional Drink, von Olympiasiegern getestet!

Gesundheit und Vitalität ist unser höchstes Gut - und - Sie können dies mit Cellagon unterstützen !

Cellagon aurum

Cellagon felice

Cellagon vitale plus



T.G.O.

Großfastenrath 3a
51699 Wipperfürth
Tel. 02269 / 7567
Fax 02269 / 7997
info@maler-spiller.de

Rufen Sie an und lassen Sie sich beraten!
Oder besuchen Sie ganz unverbindlich die Internetseite www.cellagon.de!

Wenn aus Sorge Fürsorge wird

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.

Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (1. Petrus 5, 5-11)

„Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?“ (EG 369,2)

Als hätte der Liederdichter Georg Neumark die Verse für uns gedichtet, so kommt es mir vor: Mit Sorgen beladen geht vielen die Lebensfreude verloren. Dabei sind sie ja berechtigt, die großen und die kleinen Sorgen: Die Sorge um eine Ausbildungsstelle oder um die soziale Absicherung angesichts von Hartz IV, die Sorge um den Frieden in der Welt angesichts der Kämpfe in Afghanistan oder des Terrors in Syrien. Kaum möglich, die Sorgen loszuwerden, manchem rauben sie den Atem oder den Schlaf.

Alle Sorgen auf Gott werfen – wer wollte das nicht?

Möglich ist das wohl nur in dem Vertrauen auf die gewaltige Hand Gottes, von der der Apostel Petrus spricht. In dieser Hand liegt die Macht der Welt. Darum sind unsere Sorgen und Ängste bei ihm gut aufgehoben. „Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“ (EG 369,1).

Mit unseren Sorgen sind wir bei Gott gut aufgehoben, weil er für uns sorgt: Er wird uns aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.

Wer seine Sorgen so auf Gott werfen kann, der kann freier atmen. Und im Loslassen kann ich entdecken, was das Leben eigentlich ausmacht: das Wichtigste im Leben bekomme ich geschenkt. Was ich vor allem brauche im Leben, das kann ich nicht herstellen: der neue Tag, die Liebe, die mir andere entgegenbringen, die Freude an großen und kleinen Dingen ...

Leben aus Gottes Für-Sorge, das macht das Leben reich. Der Apostel Petrus nennt diese Haltung Demut.

Teuflische Ereignisse, belastende Erfahrungen, bedrohliche Erlebnisse – das ist nicht aus der Welt; aber ich kann anders damit leben. Statt mich zu zersorgen, kann ich auf Gottes Fürsorge trauen. Und in diesem Vertrauen können sich meine Sorgen in Für-Sorgen verwandeln: Weil Gott für mich sorgt, kann ich für andere da sein.

Oder noch einmal mit den alten Worten von Georg Neumark:

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.“

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Thomas Ruffler

Gemeinde Aktuell*Termine*Hinweise*Informationen



Herzliche Einladung
zum
Seniorenfrühlingsfest,
das am **Mittwoch, den 17. April**
um 15.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Kupferberg stattfindet.
Eingeladen sind alle ab 70 Jahre.
Es erfolgt eine schriftliche Einladung!

Bitte vormerken!!!
Das Presbyterium lädt für **Donnerstag, den 20. Juni**
um 19.30 Uhr
zu einer
Gemeindeversammlung
in das Ev. Gemeindehaus Klaswipper ein.



Vom **19. bis 23. August**
findet das diesjährige Feriensommercamp
„Kids In Action“ statt.
Anmeldestart: nach den Osterferien
Infos: Rüdiger Hentze



Passion und Ostern

07. März	19.00 Uhr Passionsandacht Klaswipper
21. März	19.00 Uhr Passionsandacht Klaswipper
29. März Karfreitag	09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Kupferberg 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Klaswipper
31. März Ostersonntag	07.00 Uhr Frühgottesdienst Kupferberg anschl.: Frühstück
01. April Ostermontag	11.00 Uhr Gottesdienst Klaswipper

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher fällt Ihnen auf, dass dieser Gemeindebrief nicht in der zuletzt gewohnten Weise als gemeinsame Ausgabe der Kirchengemeinden Klaswipper und Wipperfürth erscheint.

Zurzeit ruht die gemeinschaftliche redaktionelle Zusammenarbeit.

Wir bedauern die damit verbundenen Einschränkungen an Informationen und hoffen auf eine Lösung dieser nicht zufriedenstellenden Situation.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Klaswipper



Konfirmation in Klaswipper
Sonntag, 21. April 2013
um 10.00 Uhr

Philip Bêché	
	Johanna Canis
Louis Kaiser	
	Kilian Koch
Lea Kucher	
	Kai Penner
Marvin Ritter	
	Luca Röttel
Pascal Tholl	
	Alina Ziegeweidt

Konfirmation in Klaswipper
SchülerInnen der Anne-Frank-Schule
Sonntag, 26. Mai 2013
um 11.00 Uhr

Verena Breuer	
	Sarah Brandt
Rebecca Kabambi	
	Fiona Heider
Johannes Paskov	
	Leon Sieker
Ann Katrin Wellkoff	

Ein neues Gesicht in Klaswipper



Wer hat denn da einen Privathubschrauber auf seinen Wunschzettel geschrieben? Und wer hat die wehenden Fahnen am Talarzipfel und am Opel Corsa befestigt?

Liebe Gemeinde, ich war's, die Neue im Klaswipperer Gemeindeleben:

Anja Karthäuser, Jahrgang 1968, Fernreisende aus dem (manchmal eher nicht so) sonnigen Süden namens Waldbröl.

Seit Mitte Januar bin ich bei Ihnen in meiner Funktion als Pfarrerin mit besonderem Auftrag (m.b.A.). Zu 50% besteht dieser Auftrag darin, Ihren Pfarrer Thomas Ruffler zu unterstützen,

damit er sich in ausreichendem Maß seinen Aufgaben als Synodalassessor im Kirchenkreis widmen kann. Weitere 25% meines 75%-igen Dienstumfangs verbringe ich in der Erwachsenenbildung des Kirchenkreises.

Aus Oberberg Mitte stammend und tätig gewesen in Oberberg Süd erkunde ich nun Ihr mir noch recht unbekanntes Territorium und bin dankbar für freundliche Hilfestellungen.

Pfarramtliche Erfahrungen sammeln durfte ich einige Jahre in Waldbröl und Holpe-Morsbach sowie vertretungsweise in Rosbach und weiteren umliegenden Gemeinden. Doch habe ich ebenso einige Jahre als Religionslehrerin verbracht und anschließend als Regionalreferentin im Landesverband der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland.

Bereits mit Ortsplan und guten Wünschen zur Begrüßung ausgestattet, freue ich mich auf Sie und hoffe auf bereichernde Begegnungen, ein gedeihliches Miteinander und vor allem ein einträgliches gemeinsames Tun zur Freude Gottes und der Menschen!

Mit einem herzlichen Gruß!

Ihre Anja Karthäuser

Aktionstag EV. Frauenhilfe im Rheinland

„Einfach“ Frau sein!?

So lautet das Motto des landesweiten Aktionstages der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland, der am letzten Mittwoch im Mai, also am 29. Mai stattfindet.

Alle Menschen, egal ob Mann oder Frau, sind Ebenbilder Gottes, gleichwertig und gleichberechtigt, um als Handelnde Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Der thematische Schwerpunkt „Einfach“ Frau sein!? Greift die bunte Vielfalt von „Rollen“ auf, die Frauen in den unterschiedlichsten Lebensbezügen spielen. Welchen Einfluss hat die Gesellschaft auf die Rollenvielfalt und Rollenwahl von Frauen? Welche Orientierungsmöglichkeiten und Vorbilder werden angeboten? Über Jahrhunderte wurden Frauen vom öffentlichen Leben fern gehalten, ihre Möglichkeiten durch enge Rollenzuweisungen und Aufgabenverteilungen beschnitten. In den letzten Jahrzehnten hat sich viel zum Positiven verändert. Frauen haben neue Rollen für sich entdeckt und ausgestaltet. Gleiches Recht für alle haben wir inzwischen, aber dennoch nicht die gleichen Chancen!

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise! Lernen Sie Frauen aus unterschiedlichen Zeiten kennen, die mit ihrem Leben aus dem jeweils üblichen Rahmen fielen. Lassen Sie sich von eigenwilligen, unkonventionellen Frauen der Bibel ermutigen, auch heute als Christin unkonventionelle Wege zu gehen.

Wir laden Sie ein, zum Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe

am Mittwoch, den 29. Mai 2013

um 15.00 Uhr

in das Gemeindehaus Klaswipper zu kommen.

Ansprechpartnerinnen:
Gabriele Ruffler, 02269 / 355
Anja Hentze, 02269 /465

Der Mütterkreis verabschiedet sich!



Über 40 Jahre haben wir uns jeden Mittwoch, zunächst abends - später nachmittags - im Mütterkreis getroffen. Bei der Gründung 1971 waren wir junge Frauen und Mütter und neugierig. Ob es über Fragen zur Bibel, zum aktuellem Geschehen, praktische Anleitungen für Familie, Küche oder Handarbeiten waren: Als Gemeinschaft boten sich viele Gelegenheiten, uns dafür sachkundige Hilfe zu holen. Mit der katholischen Frauengemeinschaft in Rönsahl bestand ein freundschaftliches Verhältnis und so hatten wir auch einen heißen Draht zur Kath. Familienbildungsstätte Lüdenscheid. Gerne kamen die Lehrkräfte in unser schönes neu erbautes Gemeindehaus. Auch Krankenpflege- und Nähkurse und einige Kochkurse konnten durchgeführt werden. Über 30 Jahre bestand ein Theaterring, der nicht nur in Wipperfürth und Rönsahl Freunde fand, so dass wir mit zwei vollen Bussen die erste Fahrt nach Wuppertal starteten. Wir waren die erste Gruppe, die in das inzwischen gebaute Bühnenhaus Gummersbach fuhr.

Unvergessen sind uns unsere Basare. Die gesamte Gemeinde beteiligte sich und wir konnten jedes Mal einen ansehnlichen Betrag an Stellen überweisen, die das Geld dringend brauchten. Wir starteten die erste „Offene Tür“, und waren mit Freude dabei, wo es was zu helfen gab. Bei

Tagesfahrten und geselligem Beisammensein haben wir fröhliche, aber auch besinnliche Stunden zusammen verlebt.

Nun ist Schluss. So hatten wir es zum Jahresende 2012 beschlossen. Wir blicken zurück auf vierzig Jahre einer schönen Gemeinschaft und gehen auseinander mit dem guten Gefühl, unseren Teil zu einem lebendigen Gemeindeleben beigetragen zu haben. Wir danken allen, die uns bei unseren Vorhaben unterstützt haben. Das gemeinsam Erlebte wird uns unvergessen bleiben.

Irmgard Fastenrath, Mütterkreis Klaswipper

Konfis unterwegs



Vom 28. Januar bis zum 3. Februar verbrachten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Konfirmandenwochenende zum Thema „Diakonie“ in Moers am Niederrhein. Verschiedene diakonische Einrichtungen wurden besucht und im Anschluss der Gruppe vorgestellt. Neben den thematischen Arbeitseinheiten waren Schlittschuhlaufen, Besuche im CentrO und Industriemuseum Oberhausen weitere Programmpunkte des Wochenendes.

Lea Hentze

Festtag im Kirchenkreis und in Klaswipper

Gottesdienst zur Einführung des neuen Kreissynodalvorstandes

Ein „festlicher herauszuhebender Tag“, sei es, wenn sich Menschen bereitfänden, Verantwortung für die Kirche zu übernehmen. Zumal es generell schwieriger werde, Ehrenamtliche für Leitungspositionen zu finden, sagte Pfarrer Thomas Ruffler bei der Eröffnung des festlichen Gottesdienstes zur Einführung und Verabschiedung von Mitgliedern des Kreissynodalvorstandes (KSV) „Wir brauchen Gottes Wort als Wegweisung“, so Thomas Ruffler, der auf der Kreissynode im November 2012 zum Nachfolger von Heiner Karnstein im Amt des Synodalassessors und damit auch zum stellvertretenden Superintendenten gewählt worden ist.



Der „neue“ KSV v.l.n.r.: Annemarie Kind, Ute Hucklenbroich, Frank Vogt, Diedrich Harms, Ekkehard Giehl, Gisela Sohn, Klaus Dripke, Christine Adolphs, Andreas Spierling, Thomas Ruffler, Achim Schneider, Jürgen Knabe (Im Bild fehlt Christoph Gehring.)

In seiner Predigt zu Johannes 1, 29-34 („Siehe das Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“) betonte Pfarrer Thomas Ruffler: An Jesus, der die Sünde als guter Mensch ohne Schuld ausgehalten habe, laufe sich die Sünde tot. Sünde, so Ruffler, seien die lebensschädlichen Dynamiken und die alten Muster, mit denen Menschen sich selbst und anderen schaden. Wer der Einladung des Evangeliums zum ehrlichen Blick auf das eigene Leben folge, erfahre, dass Lasten leichter werden. Christen seien eingeladen, zum Fingerzeig auf Gott zu werden, der uns mit unseren Lasten trägt. Auch eine Mitarbeit im KSV solle dazu dienen, das Gute zu stärken.

Umrahmt von der festlich, schwungvollen Musik des Kirchenchores Wipperfürth-Klaswipper unter Leitung von Michael Esser führte Superintendent Jürgen Knabe dann die erstmals oder wiedergewählten KSV Mitglieder in ihre Ämter ein. In biographischen Streiflichtern und einem Abriss der Schwerpunkten ihres bisherigen gemeindlichen Engagements stellte er Thomas Ruffler, Klaus Dripke, Gisela Sohn, Christine Adolphs und Diedrich Harms der Gottesdienstgemeinde vor.

Mit der Verpflichtung auf Bibel und Bekenntnisschriften wurden sie mit Gebet und Segen in ihr neues Ehrenamt eingeführt. Genau wie die im November wiedergewählten KSV Mitglieder Annemarie Kind, Ute Hucklenbroich und Frank Vogt, wurden auch die auf der Herbst-Synode wiedergewählten Pfarrer Andreas Spierling und Achim Schneider (beide stellvertretende Skriba) an ihre Verpflichtungen erinnert und unter Gebet und Segen im Amt bestätigt.

Von Herzen kommender Dank für ihren Einsatz im KSV galt Heiner Karnstein (vier Jahren Synodalassessor), Karin Büddefeld (seit 1992 KSV-Mitglied), Uschi Nohl (seit 2006 stellvertretende Synodalälteste) und Susanne Möller-Neukäter (seit 2009 stellvertretende Synodalälteste). Auch die aus persönlichen Gründen verhinderte Irmtraud Wernicke wurde ihren Aufgaben entbunden.



Sie wurden mit Dank für ihre Arbeit verabschiedet und im Gebet der Fürsorge Gottes anvertraut: v.l.n.r.: Susanne Möller-Neukäter, Karin Bűdefeld, Heiner Karnstein und Uschi Nohl. Auch Irmtraud Wernicke (nicht im Bild) scheidet aus dem KSV aus.

Im Anschluss an den Festgottesdienst luden die Gemeinde Klaswipper und der Kirchenkreis zum Empfang ins gastfreundlich gestaltete Gemeindehaus. Helma Tepin, Geschäftsführerin der Diakonie An der Agger dankte Heiner Karnstein für die gute Zusammenarbeit im Bereich der Diakonie. Grußworte an Thomas Ruffler u. a. des ehemaligen Landrates Leo Kausemann, von Christine Ahlhaus vom Leitungsteam der Konrad Adenauer Schule, einem Vertreter der Hospiz Initiative und des St. Josef Krankenhauses und aus Thomas Rufflers Heimatgemeinde Klaswipper rundeten den Festtag ab.

Stichwort Kreissynodalvorstand KSV

Der Kreissynodalvorstand (KSV) ist das Leitungsgremium des Kirchenkreises und führt zwischen den Tagungen der Kreissynode die Amtsgeschäfte des Kirchenkreises.

Der Kreissynodalvorstand (KSV) entscheidet zwischen den Tagungen der Kreissynode über die Belange des Kirchenkreises und nimmt gegenüber den Gemeinden seine Aufsichtsfunktion wahr. Dabei ist er an die Beschlüsse der Kreissynode, der obersten Instanz eines Kirchenkreises, gebunden.

Die Superintendentin oder der Superintendent leitet die monatlichen Sitzungen des KSV. Auch Assessor und Skriba (Protokoll) sind ordinierte TheologInnen. Weiter gehören vier Frauen und Männer aus den Presbyterien des Kirchenkreises dem KSV an. Die Kreissynode wählt den Kreissynodalvorstand. Die Amtszeit der KSV-Mitglieder beträgt acht Jahre, alle vier Jahre wird die Hälfte der Mitglieder neu gewählt.

Für weitere vier Jahre sind die 2012 gewählten KSV-Mitglieder Superintendent Jürgen Knabe, Skriba Christoph Gehring und Synodalältester Ekkehard Giehl im Amt. Auch alle stellvertretenden Mitglieder des KSV nehmen regelmäßig an den mindestens monatlich stattfindenden KSV-Sitzungen teil. Stimmberechtigt sind sie allerdings nur, wenn das KSV Mitglied, dessen VertreterIn sie sind, nicht teilnehmen kann.

Text: Karin Vorländer, www.ekagger.de
Fotos: Wilfried Storb

* Aus der Kirchenmusik * Aus der Kirchenmusik *

„Der Krebs in meinem Bach“



So soll der große Johann Sebastian Bach scherzhaft über seinen Meisterschüler Johann Ludwig Krebs gesagt haben. Obwohl Krebs seinerzeit als Organist wie als Komponist berühmt und geschätzt war, sind seine Werke heute nur sehr selten zu hören.

Am Sonntag, den 10. März gibt es in der Evangelischen Kirche in Klaswipper die Gelegenheit, Werke von Lehrer und Schüler zu vergleichen. Um 17 Uhr spielt Kantor Stefan Kammerer ein Orgelkonzert zur Passion, in dem Stücke beider Komponisten im Mittelpunkt stehen.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Die Orgel in Klaswipper benötigt im Laufe des Jahres eine größere Wartung. Eventuell wird in diesem Rahmen auch eine klangliche Veränderung erfolgen. Nach dem Konzert am 10. März wird es daher noch einen kleinen Vortrag geben, in dem Kantor Kammerer die angedachten Veränderungen in Bildern und Klangbeispielen erläutert.

Beatbox und Popgesang

Sie gelten als Hannovers Antwort auf die „wise guys“, sie haben schon auf mehreren Kirchentagen gesungen, am Freitag, 10. Mai um 20 Uhr sind sie in Wipperfürth zu Gast: Die a-cappella Gruppe „Fünf vor der Ehe“. Sie präsentieren mit ihrem neuen Programm „Tigerbaby“ wieder vierstimmigen Gesang auf höchstem Niveau mit Schlagzeugbegleitung - nur dass das Schlagzeug als „Beatbox“ ebenfalls gesungen wird.

Karten zu € 15 (€ 12 für Schüler und Studenten) gibt es ab dem 15. April in der Bergischen Buchhandlung, bei Colibri und im Evangelischen Gemeindeamt. Risikobereite Menschen können auch versuchen, an der Abendkasse noch Karten zu bekommen, aber Vorsicht: Normalerweise

füllen die Jungs deutlich größere Hallen als unsere kleine Kirche am Markt.

Für die Vorfreude empfiehlt sich ein Blick auf die Homepage: www.vorderehe.de

Gospelprojekt

Na gut, ein paar Männer hätten uns noch gut getan, aber auch in dieser Besetzung hatten wir viel Spaß: 15 Frauen, ein Mann, ein Klavier und eine Menge Gospels und neue Lieder. Am Sonntag, 17. Februar haben wir damit die Gottesdienste in Wipperfürth und Klaswipper mit gestaltet. Das nächste Gospelprojekt kommt bestimmt!

Stefan Kammerer



Kiga Klaswipper und Familienzentrum efa-wip

In der Erziehung spielen **Grenzen** immer wieder eine große, wichtige Rolle. Wir als Erziehende setzen Grenzen, kommen aber auch selbst an unsere Grenzen. Im Januar fand ein Elternabend zu diesem Thema in unserer Kindertagesstätte statt.

Hierfür konnte der Kommunikationstrainer und Supervisor **Karl Feldkamp** gewonnen werden.

An diesem Elternabend wurde kein Vortrag gehalten, sondern im gemeinsamen Gespräch Erfahrungen ausgetauscht. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit Beispiele und Fragen einzubringen. Diese wurden genau betrachtet und Denkanstöße und mögliche Hilfestellungen erarbeitet.

Nach wie vor finden in beiden Einrichtungen des Familienzentrums Sprechstunden der Erziehungsberatungsstelle **Herbstmühle** statt. Die

Werbung

Werbung

nächsten Termine finden am 27. März; 24. April; 29. Mai und 26. Juni 2013 statt. Alle interessierten Familien/Jugendlichen können sich unter 02269/1214 für Klaswipper anmelden und unter 02267/829395 für die Sonnenkäfer.

Im Sommer verlassen acht Kinder unsere Einrichtung und gehen in die Schule. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt.

Für das kommende Kindergartenjahr können wir Ihnen noch einige Plätze zur Verfügung stellen.

Ihre Kinder werden bei uns von gut ausgebildetem Personal in kleinen Gruppen betreut und ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert. Sollten Sie Fragen zu unserer Einrichtung haben, melden Sie sich bitte unter 02269/1214.

Dagmar Schäfer

Second - Hand - Basar

„Rund ums Kind“

findet - wie immer mit Cafeteria -
am Samstag, den 13. April 2013

von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

im Gemeindehaus Klaswipper statt.

Infos und Kundennummern:
Kerstin Schalthöfer,
01717451544 oder 02261/546662



Evangelische Frauenhilfe im Rheinland



Wasser ist ein Menschenrecht!

Bonn-Bad Godesberg: Wasser als wichtigstes Lebenselement darf nicht zum Spekulationsobjekt internationaler Großkonzerne werden!

Die EU-Kommission will den Markt für die Privatisierung der Wasserrechte freigeben. Wieder soll uns ein Grundrecht entzogen werden. Privatisierung bedeutet, dass private Großkonzerne, die möglichst viel Profit machen wollen, die Verteilung kontrollieren und dadurch das Wasser für die Normalverbraucher um ein Vielfaches teurer wird. Dies zeigt u.a. das Beispiel Portugal, wo Menschen auf die Straße gehen und wieder besseres und bezahlbares Wasser fordern. Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland ist gegen diese Privatisierung und unterstützt eine Unterschriftenaktion an die Europäische Kommission (www.right2water.eu/de). Bis September werden 1 Million Unterschriften benötigt, damit die EU sich dazu erklären muss. Bereits in den letzten Jahren hat sich die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland mit ihrem Schwerpunktthema „Ohne Wasser läuft's nicht“ dafür stark gemacht, dass der Zugang zu „finanzierbarem“ Wasser zu den Menschenrechten gehören muss. Als evangelischer Frauenverband richten wir dabei unser Augenmerk besonders auf die Frauen, weil hauptsächlich sie mit Wasser-Beschaffung und -zubereitung zu tun haben, und besonders sie und ihre Kinder unter unsauberem Wasser, fehlenden sanitären Einrichtungen, mangelnder Hygiene leiden. Wir setzen wir uns dafür ein, dass mit lebenswichtigem Wasser nicht gehandelt werden darf. Wenn Wasser privatisiert wird, dann wird die Armut - auch in Deutschland - noch schneller zunehmen. Unterstützen auch Sie die Kampagne gegen die Privatisierung des Wassers! „Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware! Wir fordern die Europäische Kommission zur Vorlage eines Gesetzesvorschlags auf,

der das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung entsprechend der Resolution der Vereinten Nationen durchsetzt und eine funktionierende Wasser- und Abwasserwirtschaft als existenzsichernde öffentliche Dienstleistung für alle Menschen fördert. Diese EURechtsvorschriften sollten die Regierungen dazu verpflichten, für alle Bürger und Bürgerinnen eine ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie eine sanitäre Grundversorgung sicherzustellen. Wir stellen nachdrücklich folgende Forderungen:

1. Die EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle Bürger und Bürgerinnen das Recht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung haben.
2. Die Versorgung mit Trinkwasser und die Bewirtschaftung der Wasserressourcen darf nicht den Binnenmarktregeln unterworfen werden. Die Wasserwirtschaft ist von der Liberalisierungsagenda auszuschließen.
3. Die EU verstärkt ihre Initiativen, einen universellen Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung zu erreichen.“

Kontakt: Evangelische Frauenhilfe im Rheinland
Christine Kucharski, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ellesdorfer Straße 52 - 53179 Bonn
Telefon: (0228) 9541 117
Telefax: (0228) 9541 100
E-Mail: oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de
Hintergrundinformationen

Der Landesverband der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V. ist die Dachorganisation für rund 40 000 Mitglieder, die in rund 1.200 Gruppen und 38 Kreisverbänden im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland organisiert sind. Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V. ist ein Verband ehrenamtlich aktiver Frauen, die sich als Christinnen engagieren. Seit mehr als 110 Jahren vertritt der Verband die Interessen und Anliegen von Frauen in der Evangelischen Kirche im Rheinland und darüber hinaus. Er ist Träger einer Weiterbildungseinrichtung und diakonischer Einrichtungen für die Altenhilfe und der Müttergenesung.

Weitere Informationen unter: www.frauenhilfe-rheinland.de

„Nachlese“ zum Weltgebetstag



Das Weltgebetstagland 2013 Frankreich, unser gut bekannter, aber in manchen Facetten sicher auch unbekannter Nachbar, stand im Mittelpunkt unseres Infonachmittags im Februar, den wir zur Einstimmung auf den diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienst anboten.

Erlesene Weine, Baguette, Parfum, Haute-Couture-Mode, Lavendelfelder in der Provence, Kunst und Literatur, Bretagne, Loire-Schlösser, Fleur de Sel, Eiffelturm, Champagner, Baskenmütze – so lauteten unsere spontanen Assoziationen zum Land Frankreich.

Über Landinformationen, Titelbild und Meditation, Weltgebetstagslieder und Frauen-Geschichten näherten wir uns dem Jesuswort „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“. Dieses Motto wählten die französischen Frauen als Leitmotiv für die Gottesdienstordnung. Sie knüpften dabei an ihre Jahrhunderte lange Erfahrung als Ziel von Einwanderern, Flüchtlingen und Asylsuchenden an.

Menschen ohne Papiere – „sans-papiers“

Schätzungen gehen davon aus, dass zwischen 200.000 und 400.000 Menschen ohne Papiere, die sogenannten „sans-papiers“ in Frankreich leben. (focus-migration.hwwi.de) Nicht wenige von ihnen haben

Arbeitsverträge (mit falschen Papieren), zahlen Steuern und Sozial- und Rentenversicherungsbeiträge. Meist üben sie Tätigkeiten aus, die sonst niemand in der Gesellschaft übernehmen möchte. Sie arbeiten im Gaststättengewerbe, in der Müllbranche oder in Putzkolonnen. Bei Arbeitsverlust haben sie, trotz eingezahlter Sozialabgaben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Rente. Bis zur Verschärfung des Ausländerrechts im Jahr 2006 war es möglich, dass ein „sans-papier“, wenn er nachweisen konnte, dass er mittlerweile zehn Jahre in Frankreich gelebt hat, die französische Staatsbürgerschaft erhielt. Manche Menschen haben ihren legalen Status verloren, weil sie versäumt haben, eine Verlängerung ihres befristeten Aufenthalts von zehn Jahren zu beantragen. Die Papiere verspätet zu beantragen ist so gut wie unmöglich. Andere leben in der Illegalität, weil sie nicht wissen, dass sie französische StaatsbürgerInnen sind. Darunter fallen z.B. diejenigen, die vor 1994 in Frankreich geboren wurden und ein Elternteil vor der Unabhängigkeit in einem französischen Überseegebiet geboren wurde. So erzählte die französische Landesreferentin Anne-Rose Muller, die im Beratungsbereich bei der Heilsarmee tätig ist auf der WGT Werkstatt von einem ihr bekannten Fall.



Eine Frau, 1957 im Kongo geboren, kam in die Beratungsstelle, in der Überzeugung dass sie eine „Illegale“ ist. Da das Land Kongo zur Zeit ihrer Geburt französisches Kolonialland war, stand ihr die französische Staatsbürgerschaft zu. In der Beratungsstelle erhielt sie Unterstützung auf einem schwierigen bürokratischen Weg und erhielt einen gültigen Pass.

Andere „sans-papiers“ kamen über beschwerliche Fluchtwege oder über Schlepperbanden ins Land, in der Hoffnung, hier ein menschenwürdiges Leben aufbauen zu können, da sie in ihrem Herkunftsland keinerlei Hoffnung mehr hatten. Es gibt immer wieder Aktionen, in denen „sans-papiers“ und UnterstützerInnen auf die schwierigen Lebensbedingungen aufmerksam machen und eine Legalisierung fordern. So gab es Kirchenbesetzungen und im Sommer 2012 fand ein europaweiter Marsch der „sans-papier“ statt. Dieser Marsch blieb weitgehend

unbeachtet von der Presse. Nur im Internet sind kurze Berichte darüber zu finden. Eine Gruppe von „sans-papiers“ macht regelmäßig Schlagzeilen in der Presse. Es sind die Menschen, die im Umfeld von Calais darauf hoffen, irgendwann unbemerkt ein Schiff zu besteigen, um nach England zu gelangen. Sie leben unter menschenunwürdigen Bedingungen versteckt in Bruchbuden oder im Wald und müssen immer wieder mit massiven Polizeieinsätzen rechnen.

Was können wir tun?

In einer freien und gleichberechtigten Gesellschaft können alle Menschen, egal welcher Herkunft sie sind und woran sie glauben, in Frieden und Freiheit leben. Die Weltgebetstags-Bewegung mit ihrem Motto „Informiert Beten - betend Handeln“ kann diese Hoffnung auf ein gutes Leben für alle weitertragen. Wir haben viele konkrete Möglichkeiten, um für ein gutes Miteinander einzutreten und die Stimme zu erheben, wenn Menschenrechte von anderen verletzt werden. Ein erster Schritt ist, dass wir unsere Wahrnehmung für Zeichen von Diskriminierung und Rassismus schärfen. Viele von uns haben sich schon so sehr an fremdenfeindliche Vorurteile gewöhnt, dass wir gar nicht mehr merken, wenn andere oder wir selbst Menschen ausgrenzen. Deshalb: Schauen wir genauer hin!

Quelle: Weltgebetstag 2013 - Frankreich, Ev. Frauenhilfe im Rheinland



„Mut machen“

Sammlung der Diakonie

Seit mehr als 60 Jahren wird auch in unserer Kirchengemeinde für die Arbeit der Diakonie gesammelt. „Mut machen“ heißt das Leitwort zur Sommersammlung vom 18. Mai bis zum 8. Juni 2013.



Viele Menschen, die arm und ausgegrenzt oder auch krank sind, haben zu wenig zum Leben. Sie verlieren oft

auch an Mut. Manche brauchen Mut, um Hilfe annehmen zu können. Menschen, die Hilfe erfahren, spüren dann, dass sie doch dazugehören. Sie gewinnen neuen Lebensmut, oft auch den Mut, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Unsere diakonischen Hilfen sind dazu da, Menschen konkret zu helfen – und damit zugleich neue Perspektiven zu eröffnen.

Diakonische Hilfen greifen im Auftrag des Sozialstaats. In Deutschland sind die wesentlichen Lebensrisiken sozialstaatlich abgesichert, zumindest abgedeckt. Aber es gibt Lücken im sozialen Netz und es gibt immer wieder auch gesellschaftliche Fehlentwicklungen, die Menschen in Not bringen. Hier ist die Diakonie – auch mit ihrem Mut – gefordert, schnell neue Ideen zu entwickeln und Maßnahmen zu ergreifen, damit Notleidenden geholfen werden kann. Genau hier werden die Sammlungsgelder eingesetzt. Und deshalb bitte ich Sie um eine Spende zur Diakoniesammlung. Setzen Sie ein Zeichen der Ermutigung und unterstützen Sie eine mutmachende Diakonie.

Wilfried Storb, Kirchmeister

Die etwas andere PresbyterInnenvorstellung I

Karola Fastenrath über Karola Fastenrath



Geboren wurde ich ... 1982 in Lindlar.

Zu meiner Familie gehören ... meine Eltern, Großeltern, meine Geschwister, meine Nichten, meine Tanten und Onkel. (wir sind irgendwie viele)

Meine „alte“ Schule ... ist die Wipperschule in Ohl.

Ich habe eine Ausbildung ... zur Staatlich geprüften und Anerkannte Erzieherin.

Beruflich ... bin ich derzeit in der **Offenen Ganztagschule** der Grundschule in Müllenbach unter der Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Müllenbach.

Besonders gerne mag ich meine Familie, richtig dicke Bücher, für meine Freunde kochen und Eiscreme.

Glücklich bin ich ... wenn ich einmal am Tag aus vollem Herzen lachen kann.

Ich ärgere mich ... über Intoleranz und Dummheit.

Gerne wäre ich ... ein wenig unkomplizierter.

Zum Urlaub gehört für mich ... langes Ausschlafen, ein gutes Buch und mindestens eine lange Nacht.

An der Kirchengemeinde Klaswipper gefällt mir besonders ... dass ich viele Gemeindeglieder schon lange kenne und ich mich wie zu Hause fühle.

In einer Presbyteriumssitzung ... habe ich alle schon einmal zum Lachen gebracht.

Für das Presbyterium ... arbeite ich im GuTh- (Gottesdienst und Theologie), Kindergartenrat, Trägerkreis des Kindergartens und Öffentlichkeitsausschuss mit, beteilige mich an der Vorbereitung besonderer Veranstaltungen und versuche meine Gaben einzubringen. Hin und wieder schreibe ich auch mal das Protokoll, wenn Anja das nicht gerade macht.

Der Kirche wünsche ich ... dass sie keine Angst hat, für sich einzustehen und Gesicht zu zeigen.

Die Bibel ... hat immer wieder Interessantes zu berichten. Manchmal bin ich überrascht, wie sehr manche Sachen auch zu meinem Leben passen.

Meine Lieblingsbibelstelle ... ist seit 2004 die Geschichte von Jona und dem Wal.

Die etwas andere PresbyterInnenvorstellung II

Anja Hentze über Anja Hentze



Geboren wurde ich ... 1964 in Leer, Ostfriesland.

Zu meiner Familie gehören ... mein Mann Rüdiger und unserer Töchter Sarah und Lea (20 und 17 Jahre).

Meine „alte“ Schule ... ist das Ubbo-Emmius-Gymnasium.

Ich habe eine Ausbildung ... als Diakonin absolviert.

Beruflich ... bin ich derzeit in der Offenen Ganztagschule der Wipper-Schule tätig.

Besonders gerne mag ich ... Rinderrouladen mit Rotkohl, singen und Karten spielen.

Glücklich bin ich ... wenn ich sehe, wie selbständig, eigenverantwortlich und engagiert unsere Töchter durch das Leben gehen.

Ich ärgere mich ... über Ungerechtigkeiten und Unehrllichkeiten im Kleinen und im Großen.

Gerne wäre ich ... mutiger und spontaner.

Zum Urlaub gehört für mich ... immer ein langer Strandspaziergang und ein spannendes Buch dazu.

An der Kirchengemeinde Klaswipper gefällt mir besonders ... die Treue ihrer Gemeindeglieder.

In einer Presbyteriumssitzung ... habe ich schon einmal geweint.

Für das Presbyterium ... arbeite ich im Finanz-, GuTh- (Gottesdienst und Theologie) und Öffentlichkeitsausschuss mit, bin in der Planung und Durchführung vieler Aktionen dabei und häufig auch zuständig für das Protokoll.

Der Kirche wünsche ich ... dass sie einladend und offen ist, damit Menschen positive Erfahrungen mit ihr machen können.

Die Bibel ... ist für mich immer wieder erstaunlich aktuell. Zuletzt bemerkt habe ich dieses bei der Beschäftigung mit Lot (Sodom und Gomorra) und dem Thema „Mobbing“.

Meine Lieblingsbibelstelle ... begleitet mich schon sehr lange: „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim. 1, 7)

Amtshandlungen



Janosch Luntu-Olutsha Lahr



Brunhilde Johnson	85 Jahre
Karl Detlef Fersterling	70 Jahre
Inge Kamm	75 Jahre
Christel Künzel	78 Jahre
Christel Czerwinski	62 Jahre
Renate Dietze	62 Jahre
Doris Schönstein	71 Jahre
Marlies Fackiner	72 Jahre
Herbert Wegerhoff	65 Jahre





Widerspruch gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten

In diesem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern sowie die Ehejubiläen veröffentlicht. Sofern Sie die Veröffentlichung Ihrer Daten nicht wünschen, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich an unsere Kirchengemeinde richten. Bitte teilen Sie uns Ihren einmaligen oder dauerhaften Widerspruch rechtzeitig vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes mit. Danke!



Gemeindeveranstaltungen

Flötenkreis Nach Absprache im Gemeindehaus Klaswipper Nächster Termin: 06.03. um 20.00 Uhr Ansprechpartner: Stefan Kammerer	 015789250720
Frauenhilfe Klaswipper-Kempershöhe Jeweils 14-tägig Mittwoch um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Klaswipper Ansprechpartnerin: Gisela Segler	 02269/7497
Frauenhilfe Kupferberg Jeweils 14-tägig Mittwoch um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum Kupferberg Ansprechpartnerinnen: Daniela Müllauer Helga Stenzel	 02267/828606  02267/5533
Frauen 2000 Nach Absprache im Gemeindehaus Klaswipper Ansprechpartnerin: Gabriele Ruffler	 02269/355
Kirchlicher Unterricht im Gemeindehaus Klaswipper Katechumenengruppe: Jeweils Dienstag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr Ansprechpartner: Rüdiger Hentze Konfirmandengruppe: Jeweils Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr Ansprechpartner: Thomas Ruffler	 02269/465  02269/355
Kindergartenandacht 1x monatlich Freitag um 11.30 Uhr in der Kirche Klaswipper Termine: Siehe Aushang im Kindergarten	

<p>Offene Tür Sonntags ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus Klaswipper Termine: 03. März, 05. Mai</p>	
<p>Schulgottesdienste Wipper-Schule: Kirche Klaswipper Jeden 1. Dienstag im Monat GGs Kreuzberg: nach Absprache</p>	
<p>Ev. Kontaktstunde GGS Kreuzberg Jeden Mittwoch von 08.00 Uhr bis 08.45 Uhr Ev. Kontaktstunde Wipper-Schule Jeden Freitag von 12.35 Uhr bis 13.20 Uhr Konfirmandenunterricht Anne-Frank Schule Jeden Donnerstag von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr Ansprechpartner: Rüdiger Hentze</p>	<p> 02269/465</p>
<p>Teamtreff der Jugendlichen Jeden 1. Freitag im Monat ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus Klaswipper Ansprechpartner: Rüdiger Hentze</p>	<p> 02269/465</p>

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

	 <p>Kirche Klaswipper</p>	 <p>Gemeindezentrum Kupferberg</p>
Freitag, 01. März	16.00 Uhr Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen Kath. Kirche Kreuzberg	
Sonntag, 03. März	11.00 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 07. März	19.00 Uhr Passionsandacht	
Sonntag, 10. März	11.00 Uhr Gottesdienst (T)	
Sonntag, 17. März	11.00 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 21. März	19.00 Uhr Passionsandacht	
Sonntag, 24. März	11.00 Uhr Gottesdienst	
Karfreitag, 29. März	11.00 Uhr Gottesdienst (A)	09.30 Uhr Gottesdienst (A)
Ostersonntag, 31. März		07.00 Uhr Frühgottesdienst anschl.: Osterfrühstück
Ostermontag, 01. April	11.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 07. April	11.00 Uhr Gottesdienst (T)	
Sonntag, 14. April	11.00 Uhr Gottesdienst (A)	09.30 Uhr Gottesdienst (A)
Sonntag, 21. April Konfirmation	10.00 Uhr Gottesdienst	
Sonntag, 28. April	11.00 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 05. Mai	11.00 Uhr Gottesdienst	
Donnerstag, 09. Mai Chr. Himmelfahrt	11.00 Uhr Gottesdienst	

Sonntag, 12. Mai	11.00 Uhr Gottesdienst (T)	09.30 Uhr Gottesdienst
Pfingstsonntag, 19. Mai	11.00 Uhr Gottesdienst (A)	
Pfingstmontag, 20. Mai		11.00 Uhr Gottesdienst (A)
Sonntag, 26. Mai Konfirmation der Anne-Frank-Schule	11.00 Uhr Gottesdienst	

T=Taufgottesdienst

A=Abendmahlsgottesdienst



Weitere Informationen finden Sie
auch im Internet unter

www.kirche-klaswipper.de

oder

www.facebook.com/kirchengemeinde.klaswipper

Wir sind für Sie da!

Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums: Thomas Ruffler, Klaswipper 37	02269 / 355
Pfarrerin m.b.A. Anja Karthäuser Hahner Weg 2, 51545 Waldbröl	02291 / 912640
Stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums: Anja Hentze, Klaswipper 12	02269 / 465
Kirchmeister: Wilfried Storb In den Lehmkuhlen 22	02267 / 8712381
Gemeindebüro: Susanne Jansen Klaswipper 37	02269 / 355 Fax 180618 klaswipper@ekagger.de
Kirchenmusiker: Stefan Kammerer	015789250720 Kirchenmusik- wip@ekagger.de
Gemeinédiakon: Rüdiger Hentze Klaswipper 12	02269 / 465 r.hentze@t-online.de
Kindergarten: Dagmar Schäfer Klaswipper 39	02269 / 1214 kita- klaswipper@ekagger.de
Küster: Harald Reckert Klaswipper 12	02269 / 7579
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Dienstag 08.30 Uhr - 11.00 Uhr Donnerstag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Freitag 08.30 Uhr - 12.00 Uhr	02269 / 355
Diakonisches Werk des Kirchenkreises An der Agger Auf der Brück 46, 51645 Gummersbach	02261 / 7009-34 -35 -36

